

INHALTSVERZEICHNIS

ABKÜRZUNGEN UND ZITIERWEISE	13
VORWORT	15
KAPITEL 1: HINFÜHRUNG	17
Logik und Aufbau dieser Arbeit	21
KAPITEL 2: WILHELM VON AUVERGNES LEBEN UND WERKE	25
1. Lebenslauf.....	25
2. Wilhelm von Auvergne und die Universität von Paris	26
3. Die Werke Wilhelms von Auvergne	26
4. Philosophie im Kontext von Aristotelesrezeption und Universität ...	29
5. Zur Verbreitung philosophischer Schriften in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts.....	33
a) Neue Übersetzungen.....	33
b) Averroesrezeption im Westen.....	36
c) Aristotelesverbote	39
d) Andere Literatur im 13. Jahrhundert: Von Wilhelm von Auvergne zitierte Autoren	41
6. Philosophiegeschichtliche Verortung Wilhelms in der Forschung ...	43
KAPITEL 3: PHILOSOPHIEGESCHICHTLICHE VERGEWISSERUNG	47
1. Die Seelenlehre des Aristoteles.....	47
a) Definitionen der Seele	47
b) Zum ontologischen Status der Seele.....	50
c) Die Frage des intellectus agens.....	55
Abstraktionslehre.....	55
d) Zusammenfassung	56
2. Weiterentwicklung der aristotelischen Intellekttheorie.....	57
Gilsons These vom Augustinismus avicennisant	60

3.	Zur Seelenlehre Augustins.....	61
	a) Die Wesensmerkmale der Seele: Substantialität, Geistigkeit, Unsterblichkeit	63
	b) Analyse der Geistigkeit der Seele I: Memoria-Analyse von conf. 10.....	65
	c) Analyse der Geistigkeit der Seele II: Seele und Trinität	68
	d) Seele und Leib	72
	e) Zusammenfassung	75
4.	Die Vermittlung augustinischer Gedanken: Petrus Lombardus.....	76
	a) I, d.3.....	77
	cap. 1: Erkenntnis Gottes.....	77
	cap. 2: Die Seele als Bild Gottes	78
	cap. 3: Ähnlichkeit und Unähnlichkeit	81
	cap. 4: Die Einheit der Trinität	82
	b) I, d.28, cap. 8: Der Mensch als Bild des einen und dreifaltigen Gottes	82
	c) II, d.1, cap. 6: Der Mensch aus Leib und Seele.....	82
	d) II, d.16: Erschaffung des Menschen	83
	e) II, d.19: Erschaffung der Seele	84
	f) Ertrag.....	85

KAPITEL 4: DIE METHODE WILHELMS:

	THEOLOGIE ODER PHILOSOPHIE?	87
1.	Mögliche Kriterien einer Unterscheidung von Theologie und Philosophie.....	88
	a) Institutionell.....	88
	b) Inhaltliche Kriterien.....	89
	c) Methodische Unterscheidung: Vernunft vs. Offenbarung?	89
2.	Die traditionelle Einteilung der Philosophie.....	91
	a) Platon/Stoa, Aristoteles, Artes liberales	92
	1) Artes liberales	93
	2) Platon/Stoa	93
	3) Aristoteles und seine frühen Kommentatoren	94
	b) Die arabische Überlieferung.....	97
	1) Alfarabi (+950)	97
	2) Avicenna (+1037)	105
	3) Averroes (+1198)	111
3.	Mittelalterlich-lateinische Einteilungsvorschläge.....	112
	a) Hugo von St.-Victor (+ 1141)	112
	1) Definition der Philosophie	112
	2) Philosophie und Theologie.....	113
	3) Naturphilosophie, Ethik, Logik.....	115

b)	Dominicus Gundissalinus (+ ca. 1190) – De divisione philosophiae.....	116
c)	Pariser Einteilungen des 13. Jahrhunderts	120
1)	Accessus philosophorum (um 1230)	121
2)	Philosophica disciplina (um 1245).....	123
3)	Arnulf, Divisio scientiarum (um 1250)	125
4)	Anonymer Studienführer Ripoll 109	128
4.	Zwischenbilanz	129
5.	Wilhelms explizite Bemerkungen zum Verhältnis von Philosophie und Theologie.....	131
a)	De trinitate	131
b)	De universo.....	134
c)	De anima	137
d)	Wilhelms Äußerungen in anderen Werken.....	142
1)	De fide	142
2)	De virtutibus	148
3)	Schriftkommentare: Augustins De doctrina Christiana als Vorbild	149
6.	Stellungnahme in der Literatur – zugleich ein Forschungsüberblick.....	150

KAPITEL 5: DEFINITION UND WESEN DER SEELE 165

1.	Disposition des Werks	165
2.	Auseinandersetzung mit der Seelendefinition des Aristoteles (De anima 1)	167
a)	Die aristotelische Definition der Seele und ihre lateinischen Übersetzungen	167
1)	Corpus organicum physicum.....	169
2)	Potentia vitam habentis	170
3)	Der Mensch	172
b)	Existenzbeweis (demonstratio quia) der Seele durch ihre Selbsterkenntnis (1,3-1,4).....	174
1)	Generelle Widerlegung der Gegner aus logischen Gründen ..	174
2)	Zwischenreflexion und terminologische Klärung	178
3)	Eigentlicher Existenzbeweis aus der Selbsterkenntnis der Seele.....	179
c)	Substantialität der Seele (1,5-1,7).....	183
d)	Diskussion anderer Seelendefinitionen (2,2)	186
e)	Zusammenfassung (De anima 1)	187
3.	Das Wesen der Seele (De anima 2-4)	189
a)	Substantialität (2,1).....	190
1)	Avicennas Argument in der Darstellung Wilhelms.....	190

2) Avicenna, De anima 1,3	190
3) Wilhelms Widerlegung	192
b) Inkorporeität (2,3-2,15)	193
1) Inkorporeität als Geistigkeit	195
2) Ist die Seele ein Himmelskörper?	196
3) Diskussion der aristotelischen Körpereigenschaften: Unteilbarkeit der Seele	203
4) Augustinisches Erbe	206
5) Auseinandersetzung mit Avicennas Argument für die Geistigkeit der Seele (2,13)	208
6) Fazit	213
c) Willensprimat (2,14-2,15)	214
d) Immaterialität (3,1)	218
Fazit	221
e) Einheit (De anima 3)	222
1) Die eine Seele und ihre vielen Potenzen (3,2-3,10)	222
2) Seele und Leib (3,11)	234
3) Selbstbewusstsein und Selbsterkenntnis (3,12-3,13)	234
4) Fazit	236
f) Einzigkeit (De anima 4)	238
g) Zusammenfassung: Wesen und Eigenschaften der Seele (De anima 2-4)	242

KAPITEL 6: DIE UNSTERBLICHE SEELE IN IHREM VERHÄLTNISS ZU KÖRPER, WELT UND GOTT IM URZUSTAND, NACH DER ERB- SÜNDE UND IN IHRER VOLLENDUNG (DE ANIMA 5+6)

1. Herkunft und Naturzustand der Seele (De anima 5)	245
a) Gliederung	245
b) Systematische Relevanz der Thematik	246
c) Die menschliche Seele als Geschöpf Gottes	247
1) Die augustinische Lehre von der Seelenentstehung	247
2) Wilhelms Plädoyer für den Kreatianismus (5,1-5,2)	248
d) Die Auseinandersetzung mit dem Materialismus des Alexander von Aphrodisias	250
e) Das Rätsel der menschlichen Korruption	258
f) Gedankenexperiment: Erkenntnis und Gottesliebe der Seele in ihrer ursprünglichen Reinheit	261
1) Legitimität von Erkenntnis und Liebe zu Sinnlichem	263
2) Wissenschaft im Urzustand	268
3) Trinität als interpersonale Liebe bei Richard von St.-Victor ..	270
4) Natur und Gnade (5,20)	274
5) Fazit: Der Mensch als Bürger dreier Welten	275

2.	Das Verhältnis der unsterblichen Seele zu ihrem Körper und zu Gott (De anima 6).....	276
	a) Philosophische Relevanz der Unsterblichkeit.....	276
	b) Gliederung von De anima 6, de statu animae in corpore.....	278
	c) Voraussetzung: Die Unabhängigkeit der Seele vom Körper.....	279
	d) Das Wesen der Seele als fons vitae.....	280
	e) Immortalität: Beweise aus dem Wesen der Seele.....	282
	1) Aufnahme der aristotelischen Naturteleologie.....	283
	2) Vollendung von Wissenschaft und Tugend als höchster Fortschritt und Vollendung der Seele.....	285
	f) Immortalität der Seele und ihr Verhältnis zum mortalen Körper.....	286
	1) Multiple Realisierbarkeit des Psychischen.....	286
	2) Das reziproke Verhältnis von Körper und unsterblicher Seele (6,5-6,9).....	287
	g) Das Ziel der Vernunftseele.....	289
	1) Lebt die Seele aufgrund von Teilhabe?.....	289
	2) Natürliche Strebungen der Seele.....	291
	3) Glückseligkeit als Ruheort der Seele: Aristoteles, Augustinus, Wilhelm.....	292
	4) Fazit: Wilhelms Lösungsvorschlag als Problemanzeige.....	298
	h) Die theologischen Immortalitätsbeweise (6,22-6,34).....	300
	1) Immortalitätsbeweis aus der Güte Gottes (6,22-6,25).....	300
	2) Immortalitätsbeweis aus der Großzügigkeit des Schöpfers (magnificencia largitatis – 6,28).....	303
	3) Glaube und Wissen: Reflexion anhand von Auferweckungsberichten.....	303
	4) Kleine Phänomenologie der Extase (6,32-6,34).....	304
	i) Hat die Seele einen Sitz im Körper?.....	307
	1) Die Frage nach der psycho-physischen Wechselwirkung.....	307
	2) Ähnlichkeit von Schöpfer und Seele.....	308
	3) Kleine Phänomenologie des Schmerzes.....	309
	4) Der Modus intransiendi der Seele (6,40).....	310
	5) Gott und die Seele: funktionale und wesentliche Ähnlichkeit.....	311
3.	Zusammenfassung.....	313

KAPITEL 7: DIE ERKENNTNISLEHRE WILHELMS (DE ANIMA 7)..... 317

1.	Augustins Illuminationstheorie.....	319
	a) Überblick.....	319
	b) Augustins Lehre vom Inneren Wort.....	322
	c) Funktionen der Illumination (Gilson/Marrone).....	324
	d) Interpretationsrichtungen.....	324

2.	Wie erkennt die Seele? (De anima 7).....	328
	a) Gott als Ziel und Gegenstand der Erkenntnis	328
	b) Gott als Grund der Erkenntnis	330
	c) Selbsterkenntnis als Erkenntnisbedingung	332
3.	Der Intellekt als Spiegel – Menschlicher und göttlicher Intellekt.....	332
	Exkurs: Das Spiegelmotiv bei Alcher und Augustinus	333
4.	Sensus, ratio, intellectus.....	335
	a) Sinneswahrnehmung.....	336
	b) Wilhelms Auseinandersetzung mit Aristoteles’ Abstraktionstheorie.....	338
	c) Zurückweisung eines intellectus agens.....	340
5.	Illumination von oben: Prinzipien, Begriffe und Offenbarung.....	343
	a) Wahrheit	344
	b) Die erkennende Seele zwischen zwei Welten: Augustinus, trin. 12	347
	c) Gott und Seele als Autobiographen	348
	d) Wilhelm als Nominalist?	349
	e) Prophetische Visionen als Erkenntnisinhalte.....	350
	f) Fazit	351
6.	Illumination von unten: die Erkenntnis der sinnlichen Welt.....	352
7.	Generatio und memoria.....	358
	a) Formenproduktion durch Generatio	358
	b) Offenbarung, Philosophie, Studium, Erfahrung als Erkenntnisquellen	359
	c) Die Rolle der memoria	360
	d) Dauer der Universalienkenntnis	364
	Unteilbarkeit jeder Erkenntnis (2,11)	365
	e) Das menschliche Erkennen in der ewigen Glückseligkeit (7,15-7,17)	366
	f) Fazit	367
8.	Mögliche Unterteilungen des Intellekts (7,10-7,14).....	368
	a) Intellectus speculativus/theoricus (7,10)	369
	b) Intellectus adeptus (7,11).....	370
	c) Intellectus sanctus (7,12).....	371
9.	Zusammenfassender Rückblick	372
 KAPITEL 8: DIE SEELE ALS IMAGO DEI		 377
1.	Die imago-Dei-Problematik.....	378
2.	Trinitarischer und finaler Charakter der imago Dei.....	379
	1. Abbildung der innergöttlichen Hervorgänge	381
	a) Generatio / foecunditas: sapientia / verbum.....	381
	b) Benignitas / largitio: amor / donum.....	382

c) Weitere Ternare.....	386
d) Unio von Form und Materie als Schatten der Trinität in den Geschöpfen.....	389
e) Bild der Trinität im menschlichen Geist (trin. 26).....	393
2. Potestas – sapientia – bonitas / benignitas.....	402
a) Person als Relation? Auseinandersetzung mit Richard und Avicenna.....	402
b) Wilhelms Lehre vom Sein.....	405
c) Die Herleitung des Ternars aus dem Begriff des höchsten Seins.....	410
3. Bild der Trinität in Erkenntnis, Begehren, Zorn.....	413
4. Vita – sensus – affectus.....	413
3. Zusammenfassung.....	414
 KAPITEL 9: REFLEKTIERENDER RÜCKBLICK.....	 417
 LITERATURVERZEICHNIS.....	 423